

Biel, der 14. Februar 2025

## **Jahresbericht VAPP 2024**

Letztes Jahr begann ich diesen Bericht folgendermassen:

*Ich muss meinen Bericht emotional beginnen:*

*Noch nie in all den Jahren war ich derart sauer und zugleich hilflos in meiner Position als Präsident des Vereins.*

Wirklich geändert hat sich das nicht, noch immer stellen sich uns riesige Hürden in den Weg, um den Verein auf Kurs zu bringen. Aber eigentlich – bei genauerem Hinsehen – ist er garnicht so schlecht aufgestellt.

An der GV 24 konnten wir verschiedene Wegweisende Entscheidungen treffen, wie z.B. eine klarere Beitragsstruktur und klare Bedingungen für eine Mitgliedschaft von Organisationen.

Auch wenn die Website noch immer eine Baustelle ist, so kristallisierte sich im Laufe des Jahres heraus, welche Bedingungen sie erfüllen muss, um in Zukunft den Bedürfnissen zu entsprechen.

Die Fachtagung 24 in Basel war ein voller Erfolg, und ich freue mich auf die nächste in St. Urban (28. März 2025).

Die Workshops haben einen Refresh erfahren, welcher bei den Teilnehmern gut ankam.

An den grossen Vernetzungsveranstaltungen (Dreiländerkongress Pflege in der Psychiatrie, DGPPN in Berlin, aber auch die NAP - Veranstaltung in Wil oder der Advents Apéro der VASK Zürich) wurde vom Vorstand aktiv genutzt, um den VAPP im Gespräch und im Bewusstsein zu halten.

Wieder ist der Vorstand auf der Suche nach einer vernünftigen Örtlichkeit für die Vorstandssitzungen (möglichst zentral und für alle nicht zu weit weg), so dass wir aktuell froh sind um die Möglichkeit, die Räumlichkeiten der Spitex Herzessache in Zürich nutzen zu können, andererseits nutzen wir auch zunehmend Zoom, welches unserem jeweiligen Zeitbudget sehr entgegenkommt.

Für die Retraite trafen wir uns in einem abgelegenen Bergrestaurant im Solothurner Jura, die dortige Ruhe wirkte sich sehr positive auf die Lösungsorientierung aus.

Leider ist der Vorstand immer noch nicht stabil, Robert Urben trat aufgrund Pensionierung zurück, Serina Jenni auf persönlichen Gründen, auf die GV werde ich

zurücktreten, und auch Christine Olsen-Sickinger würde gerne das Amt als Kassiererin abgeben (sie bleibt aber, bis eine Nachfolge gefunden ist).

Meine Rücktritt und Austritt aus dem Vorstand fällt mir nicht leicht, mal könnte sagen, ich gehe «mit einem lachenden und einen weinenden Auge»:

Seit Herbst 2007 habe ich diesen Verein präsidiert, viele Menschen haben mich auf diesem Weg begleitet und mit mir den VAPP zu einer festen Grösse in der Schweizer Psychiatrielandschaft geführt. All diesen Mitstreitern im Vorstand VAPP (und unter den Mitgliedern) möchte ich hiermit meinen grössten Dank aussprechen. Wir haben viel erreicht, und doch habe ich manchmal das Gefühl, dass für viele Vereinsmitglieder der Verein in erster Linie eine Werbeplattform mit grossen Erwartungen ist – welche wir notabene mangels einer eigenen Geschäftsstelle nicht erfüllen können. Nicht zuletzt deshalb habe ich demissioniert, aber auch zu grossen Teilen aus dem Grund, weil ich den modernen Anforderungen einer «modernen» Vereinsführung nicht mehr folgen kann und will. Es ist schlicht Zeit, Platz zu machen für jüngere....

Ich wünsche Euch allen ein erfolgreiches und befriedigendes 2025 und auf das ich viele von Euch an der Generalversammlung sehe!

Udo Finklenburg  
Präsidium VAPP